

Pfrontner Liste stellt sich gutes Zeugnis aus

Kommunalpolitik Seit die Wählergruppe am Ruder sitzt, sei vieles im Ort positiv angeschoben worden

VON ERWIN KARGUS

Pfronten Ein gutes Zeugnis ihrer Arbeit seit der Kommunalwahl im März vergangenen Jahres hat sich die Pfrontner Liste bei ihrer Generalversammlung im Gasthof Engel in Pfronten-Kappel ausgestellt. Seit die Gruppierung die Mehrheit im Gemeinderat übernommen hat und mit Alfons Haf auch den Bürgermeister stellt, habe man vieles positiv angeschoben, sagte Vorsitzender Christian März. Er dankte Fraktionsführerin Rita Kiechle für ihre „hervorragende“ Arbeit und zollte Bürgermeister Haf „Hochachtung“ für seinen „unermüdlichen Einsatz“.

Vorankommen sei man unter anderem beim neuen Feneberg-Standort, dem Baubeginn im Baugebiet Ried/Buchbrunnenweg, dem „hoffentlich baldigen Baubeginn des Baugebiets Rölfleuten/Stellenweg“, den „erfolgreichen Grundstücksverhandlungen zur Ermöglichung der Ortsverbindungsstraße Weißbach-Rölfleuten“, das „in Planung befindliche Parkraum- und Radkonzept“ sowie „die schnelle und fast unbürokratische Umsetzung der verschiedenen Lüftungsanlagen in Grund- und Mittelschule“.

Der Mitgliederstand erhöhte sich trotz Corona um zwei auf jetzt 56. Schmunzelnd erwähnte März noch anderen Nachwuchs: Neben ihm seien noch mehrere Mitglieder der Pfrontner Liste Väter geworden. Mitglieder mit runden Geburtstagen erhalten künftig ab 50 eine individuell gestaltete Geburtstagskarte.

Bürgermeister Alfons Haf bestätigte seinen politischen Freunden gegenüber: „Ihr seid eine gute Mannschaft, die neutral die Gemeinderatsarbeit prägt und vorantreibt. Anerkennung für Vorsitzenden Christian März.“

In der Diskussion hieß es, „Zweitwohnungen sollte man nicht reduzieren, sondern ganz wegbrin-

gen“, das Ortsbild dürfe nicht mit Werbetafeln in Las-Vegas-Manier verschandelt werden und entgegen mancher Abriss-Gerüchte bleibe die „Alte Post“ stehen. Beim neuen Fahrplan ab 12. Dezember sollte es möglich sein, mit dem Zug im Stundentakt am Morgen zur Arbeit von Pfronten nach Reutte zu fahren. Bisher klaffe da im Winterfahrplan noch eine Lücke nach 7 Uhr und 8 Uhr.

Was die Parkraumbewirtschaftung angehe, so helfe ein Blick nach Tannheim weiter. Dort werde für jeden Platz kassiert und auch kontrolliert. Auf Parkplätzen bei Supermärkten sollte nur die erste Stunde gebührenfrei sein. Schließlich kam eine klimafreundliche Anregung: „Man muss die Leute mehr aufs Rad bringen“ und eine kinderfreundliche Forderung: „Der Kindergarten Weißbach muss größer werden.“

Zu Beginn hatte Vorsitzender März das Vereinsleben Revue passieren lassen. Schon bald nach der letztjährigen Generalversammlung am 17. September waren die sonst üblichen Treffen, Besichtigungen und Begehungen wegen Corona entfallen. Es sei jedoch gelungen, die Mitglieder mit Rundschreiben über das aktuelle Geschehen auf dem Laufenden zu halten.

Besichtigungen geplant

Als persönliche größere Begegnungen heuer wieder erlaubt waren, wurde im ehemaligen „Hirsch Inn“ der dortige Umbau besichtigt und über das Thema „Ein Jahr nach der Kommunalwahl“ diskutiert.

Anfang Juli beteiligte sich die Pfrontner Liste am „Allgäuer CleanUp Day“ und sammelte Müll. Auch das traditionelle „Hoiben“ konnte in der Scheane Oibe und an der Manze gepflegt werden. Angedacht sind angesichts anstehender Entscheidungen die Besichtigung des Alpenbades und der Villa Goldonkel.